Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE _____

zu TO.-Pkt. _____

interne Nummer **XIII/0558/V**

Eitorf, den 02.11.2011

Amt 20.1 - Kämmerei

Sachbearbeiter/-in: Klaus Strack

_____ i.V. _____
Bürgermeister Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Rat der Gemeinde Eitorf	14.11.2011
Hauptausschuss	28.11.2011

Tagesordnungspunkt:

Vorlage des ersten Entwurfs des Investitionsprogrammes 2012 bis 2015

Beschlussvorschlag:

Der Rat nimmt Kenntnis.

Begründung:

Derzeit bereitet die Verwaltung den Entwurf der Haushaltssatzung 2012 vor. Er wird angestrebt, den Entwurf in der Dezember-Sitzung des Gemeinderates vorzulegen. Bestandteil der Haushaltssatzung ist das Investitionsprogramm der Gemeinde Eitorf. Zum Haushalt 2012 sind die Investitionen der Jahre 2012 bis 2015 zu planen. Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept müssen ihre Investitionen im Rahmen sogenannter Prioritätenlisten vorlegen. Aus der Zeit des letzten durch die Gemeinde Eitorf erstellten Haushaltssicherungskonzeptes ist es guter Brauch, die Investitionen gesondert vom Haushalt zu beraten.

Zudem beschlossen der Hauptausschuss (HA/XII/16/149) am 28. August 2007 und der Rat der Gemeinde (R/XII/23/241) am 17. September 2007 folgenden bis heute gültigen Grundsatz:

„Die Gemeinde Eitorf verzichtet darauf, für Investitionen zusätzliche langfristige Schulden zu machen. Die Höhe der planmäßigen Tilgung alter Darlehen bildet die absolute Obergrenze für neue Schulden. ..“

Um dem Rat der Gemeinde, bzw. den politischen Gremien genügend Zeit zur Beratung zu geben, erfolgt hiermit die Vorlage eines ersten Entwurfs des Investitionsprogrammes 2012 bis 2015. Hierbei handelt es sich um eine reine Zusammenstellung der von den Fachämtern der Gemeindeverwaltung in den kommenden Jahren von dort vorgesehenen Investitionen. Diese Version wird dem Kämmerer als Basis für die Erarbeitung eines konkreten Vorschlages für das Investitionsprogramm 2012 bis 2015 zum Haushalt 2012 dienen. Hierbei wird der oben zitierte Beschluss des Rates zur Anwendung kommen.

Die Vorlage zum jetzigen Zeitpunkt soll dazu dienen, dass sich die Gremien der Gemeinde einen Überblick über die anstehenden und geplanten Investitionen verschaffen können. Ferner soll die Liste eine Hilfestellung bei der Antwort auf die Frage bieten, welche Schwerpunkte im investiven Bereich in den kommenden Jahren gesetzt werden sollen.

Bei einer Beibehaltung des gesamten gemeldeten Programmes, würden sich folgende Nettoneuverschuldungen ergeben:

	2012	2013	2014	2015
Deckungslücke Planentwurf	1.408.063	7.200.011	3.065.587	- 551.398
Vorgesehene Tilgung von Darlehen	1.010.000	1.010.000	1.010.000	1.010.000
Nettokreditaufnahme	398.063	6.190.011	2.055.587	-1.561.398

An dieser Stelle sei auf die rechtlichen Konsequenzen einer im Haushaltsentwurf ausgewiesenen Nettokreditaufnahme hingewiesen. Bei der Bewertung ist die jeweilige Haushaltslage entscheidend.

1. **Ergebnisplan ist ausgeglichen bzw. wird durch Griff in Ausgleichsrücklage ausgeglichen:**
   Es ergeben sich dann keine Einschränkungen und rechtlichen Vorgaben bei der Finanzierung von Investitionen.

2. **Ergebnisplan wird durch Rückgriff aus der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen:**
   Es gelten die Vorgaben der Kommunalaufsicht der Verfügung vom 4. März 2010 (abgedruckt im Vorbericht zum Haushalt 2011). Eine kommunalaufsichtsrechtliche Genehmigung der jeweiligen Haushaltssatzung erfolgt u.a. nur dann, wenn keine Nettoneuverschuldung ausgewiesen wird.

3. **Haushaltsentwurf basiert auf einem genehmigungsfähigen Haushaltssicherungskonzept:**
   Situation wie unter Ziffer 2 beschrieben.

4. **Haushaltsentwurf basiert auf einem nicht genehmigungsfähigen Haushaltssicherungskonzept (Nothaushalt):**
   Bei einem nicht genehmigungsfähigem Haushaltssicherungskonzept, unterliegt eine Kommune dauerhaft der „vorläufigen Haushaltsführung“ gemäß § 82 Gemeindeordnung. Vorgabe eines „Kreditaufnahmerahmens“ durch die Kommunalaufsicht. Dabei wird eine Unterteilung in rentierliche (im Zuge von Gebühren refinanziert wie z.B. bei Winterdienst oder Friedhöfen) und nicht rentierliche Investitionen erwartet. Für unrentierliche Investitionen erfolgt anschließend ein komplexes Verfahren zur Anrechnung von Zuschüssen Dritter. Vereinfacht gesagt wird letztendlich ein Kreditrahmen in Höhe von höchstens zwei Drittel der ordentlichen Tilgung von Darlehen genehmigt; also ein jährlicher Schuldenabbau von einem Drittel der Tilgungsleistungen erwartet

Die Arbeiten am Haushaltsentwurf 2012 laufen derzeit auf Hochtouren. Gleichwohl kann an dieser Stelle noch keine Einschätzung gegeben werden, wie sich der Haushalt finanziell darstellen wird. Wie bereits weiter oben dargelegt, wird es das Ziel des für Dezember zu erarbeitenden Verwaltungsvorschlages sein, auch in den kommenden Jahren grundsätzlich eine Nettoneuverschuldung für Investitionen zu vermeiden. Ohnehin ist davon auszugehen, dass sich auch der Haushalt 2012 derart darstellen wird, dass zumindest eine kommunalaufsichtsrechtliche Genehmigung der Haushaltssatzung im Sinne der o.a. Ziffern 2 oder 3 erforderlich sein wird..

Nachfolgend nun die

Erläuterungen zu den vorgesehenen Investitionen der Jahre 2012 bis 2015:

Aus Vereinfachungsgründen werden an dieser Stelle nicht noch einmal alle einzelnen Investitionen gelistet, sondern je Produkt nur als Summe dargestellt. Die detaillierten Daten zu den einzelnen Maßnahmen entnehmen sie bitte der beiliegenden Investitionsliste.

Produkt 01.03.01 – Allgemeine Verwaltung

Investitionsübersicht Produkt 01.03.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	- €	- €	23.000 €	- €

In 2014 ist die Ersatzbeschaffung eines neuen Dienstwagens für das Rathaus geplant. Der alte Opel Astra ist zu diesem Zeitpunkt über 10 Jahre alt (Erstzulassung 2003).

Produkt 01.03.02 – Zentrale Dienste

Investitionsübersicht Produkt 01.03.02 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	14.400 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €

Zu dem Pauschalansatz von je 2.500 € bei den GWG und der Ausstattung kommen in 2012 zusätzlich 3.000 € bei den GWG und 6.400 € bei der Ausstattung hinzu. Diese Mittel werden benötigt, um veraltete Arbeitsplätze und Schränke zu erneuern. Für 2013 – 2015 ist der Pauschalansatz von je 2.500 € veranschlagt.

01.03.03 – Datenverarbeitung und Kommunikation

Investitionsübersicht Produkt 01.03.03 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	106.372 €	84.500 €	79.500 €	78.500 €

Neben einem Ansatz von 4.000 € für GWG, sind in 2012 24.872 € für Lizenzen und DV-Anlagen veranschlagt. Hiermit sollen verschiedene Softwareprogramme, wie ein neues Sicherheitsprogramm, eine Software zur Archivierung der Meldedaten sowie Software zur Datenerfassung im ruhenden Verkehr beschafft werden. Zudem sind hierzu einige neue technische Geräte zu beschaffen. Darüber hinaus muss die Finanzsoftware Infoma systembedingt umgestellt werden.
Im Bereich der Schulen werden insgesamt 58.500 € zur Verfügung gestellt. Dabei erhält jede Schule einen Sockelbetrag von 3.000 €. Der restliche Betrag wird entsprechend der Schülerzahl auf die jeweiligen Schulen aufgeteilt. Für die geplante Sekundarschule werden Mittel für den Aufbau eines Unterrichts – und Verwaltungsnetz benötigt. Die Schule soll mit mindestens 75 Schülern starten und jährlich um 75 Schüler wachsen.

01.06.01 – Bauhof

Investitionsübersicht Produkt 01.06.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	237.450 €	348.500 €	173.500 €	129.000 €

In 2012 sind neben den Pauschalansätzen (GWG und laufender Ersatz Werkzeuge u. Geräte, 8.500 €) und verschiedenen kleineren Ersatzbeschaffungen (18.950 €), hauptsächlich die Beschaffung eines neuen Unimogs (175.000 €), sowie die Beschaffung eines neuen Frontanbaumähwerks (35.000 €) geplant.
Für 2013 steht neben der Beschaffung von 2 Pritschen (zusammen ca. 45.000 €) die Beschaffung eines neuen LKW (135.000 €), verschiedener kleinerer Geräte und Anhänger (zusammen 35.000 €), sowie eines neuen Baggers (125.000 €) an.
2014 ist hauptsächlich der Ersatz einer Pritsche (40.000 €), eines Häckslers (35.000 €), eines Kleintransportes (26.500 €) und eines Allrad-PKW (22.000 €), sowie verschiedene kleinere Geräte (zusammen 41.500 €) geplant.
Im Haushaltsjahr 2015 ist die Neubeschaffung eines Radladers (95.000 €), einer Pritsche (23.000 €) und einer Vibrationsplatte (2.500 €) vorgesehen.

01.07.01 – Gebäudemanagement

Investitionsübersicht Produkt 01.07.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	978.150 €	5.775.950 €	5.950 €	5.950 €

Folgende Schwerpunkte stehen in den kommenden Jahren zur Realisierung an:

Die ausführlich in den Gremien diskutierte Frage der Art der Energieversorgung des Gymnasiums bzw. des Hermann-Weber-Bades, mündet haushalterisch in eine Aufstockung der Mittel auf 1 Mio. Euro. Hiermit wäre der Einbau eines Blockheizkraftwerkes gewährleistet. Nach Planungskosten in 2011 von 50.000 Euro, finden sich 450.000 Euro in 2012 und 500.000 Euro in 2013 im Entwurf des Investitionsprogramm wieder.

Drei Gebäudeneubauten stehen gegebenenfalls in den kommenden Jahren auf der Agenda:

Neubau Bauhof:
Auslagerung geplant; Grundstück hierfür ist bereits angekauft worden. Je nachdem, ob ein Investor kurzfristig im Bahnhofsareal bauen will, müsste der Neubau eines Bauhofes ebenfalls recht zügig realisiert werden. Überschläglich wird mit Baukosten von 1,5 Mio. Euro gerechnet. Diese Summe verteilt sich mit 100.000 Euro Planungsmittel in 2012 und der Restsumme in 2013.

Bau eines Feuerwehrgerätehauses in Mühleip:
Ausfluss aus dem Brandschutzbedarfsplan. Planung in 2012, Bau in 2013 geplant. Gesamtkosten voraussichtlich 360.000 Euro.

Neubau Feuerwehrgerätehaus:
Neubau aufgrund des Brandschutzbedarfsplanes notwendig. Zeitlich Druck gegebenenfalls wie beim Bauhof (siehe dort). Eine erste grobe Kostenschätzung ergab Baukosten von 3,5 Mio. Euro. Im Hinblick auf den möglichen Zeitdruck durch einen Investor im Bahnhofsareal, müsste der Neubau in den Jahren 2012 bzw. 2013 erfolgen.

01.08.01 – Grundstücksmanagement

Investitionsübersicht Produkt 01.08.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	126.200 €	51.000 €	706.000 €	51.000 €
Zuschuss/Einzahlung	-169.446 €	-936.374	-250.157 €	-1.178.000 €

Für die Jahre 2012 – 2015 sind laufende Ansätze für allgemeinen Grunderwerb, Grunderwerb Straßenland und Kosten bei Grundstückskäufen von je 51.000 € veranschlagt.
In 2012 soll das dynamische Fahrgastinformationssystem am Bahnhof errichtet werden. Hierfür sind 65.200 € vorgesehen. Das Vorhaben wird vom Land mit 55.420 € gefördert. Zusätzlich ist in 2012 der Zukauf von Straßenland für die Straßenerweiterung Am Eichelkamp in Höhe von 10.000 € geplant. Darüberhinaus sollen zwei Grundstücke in der Adolf-Kolping-Str., ein Grundstück in der Dr.-Martin-Thilo-Str. und ein Grundstück an der Hauptstr. in Irlenborn verkauft werden. Insgesamt sollen für die Grundstücke mindestens 114.026 € erlöst werden. Dieser Erlös entspricht dem Bilanzwert der Grundstücke. Eventuelle Mehrerlöse werden dem Ergebnishaushalt zugeführt.
In 2013 ist mit Einzahlungen von 153.944 € aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken zu rechnen. Verkauft werden sollen die alte Schule in Bohlscheid (Denkmalstr.80) und ein unbebautes Grundstück in der Harmoniestraße. Als Mindesterlös für beide Grundstücke sind 153.944 € angesetzt. Zusätzlich soll das Areal Bauhof/Feuerwehr verkauft werden, sofern ein Investor ein konkretes Kaufangebot unterbreitet. Der dann notwendige Neubau von Bauhof und Feuerwehr soll in 2013 erfolgen (s. hierzu Produkt 01.07.01).
Es ist angedacht, die Erschließung des Baugebietes Blumenhof ab dem Jahr 2014 zu betreiben. Die Erschließung ist im Produkt 12.01.01 abgebildet. An dieser Stelle sind die notwendigen Grundstücksangelegenheiten nachgewiesen:

- In 2014 ist eine vertraglich geregelte Nachbesserungszahlung für den Grunderwerb Blumenhof zu zahlen, sofern das Baugebiet Blumenhof realisiert wird. Diese Zahlung beläuft sich voraussichtlich auf etwa 655.000 €.

- Ab dem Jahr 2015 ist die Vermarktung der dann erschlossenen Grundstücke im Baugebiet Blumenhof geplant. In 2015 sind Einzahlungen in Höhe der Hälfte der zu erwartenden Erlöse eingeplant (1.178.000 €). Weitere 1.178.000 € werden in den Folgejahren erwartet.

Als Einzahlung ist noch ein Zuschuss vom Land für den Kauf eines Grundstückes aus Vorjahren zu erwarten. Das Grundstück war im Rahmen der Regionale 2010 gekauft worden und wird dadurch auch entsprechend bezuschusst. Es wird mit einer Einzahlung von 250.157 gerechnet.

02.03.01 – Feuerwehr

Investitionsübersicht Produkt 02.03.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	239.000 €	55.500 €	14.000 €	22.500 €
Zuschuss/Einzahlung	-52.000 €	-52.000 €	-52.000 €	-52.000 €

In den Haushaltsjahren sind für GWG und laufende Ersatzbeschaffungen der Feuerwehr jeweils 14.000 € vorgesehen. Als Einzahlung ist hier die Feuerschutzpauschale ausgewiesen. Diese beträgt etwa 52.000 € je Jahr. In 2012 steht der Kauf eines zusätzlichen Kommandowagens für 25.000 €, sowie der Kauf eines Löschfahrzeug LF 20/16 für 200.000 € an. In 2013 ist die Beschaffung von Digitalfunkgeräten geplant. Hierfür werden 30.000 € veranschlagt. Zudem müssen Atemschutzgeräte und –masken beschafft werden. Hierfür werden insgesamt 11.500 € zur Verfügung gestellt. In 2014 stehen außer den laufenden Ersatzbeschaffungen keine weiteren Beschaffungen an. 2015 sind weitere Atemschutzgeräte und –masken für insgesamt 8.500 € veranschlagt.
Die geplanten Neubauten der Feuerwehrgerätehäuser Eitorf und Mühleip sind im Produkt 01.07.01 enthalten.

03.02.01 – Hauptschule

Investitionsübersicht Produkt 03.02.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	14.784 €	5.284 €	2.214 €	1.346 €

Für die Hauptschule sind in 2012 und 2013 1.900 für Mobiliar und 3.384 € für GWG veranschlagt. Zudem sind in 2012 einmalig 9.500 € für GWG veranschlagt, um vom TüV beanstandete Computertische zu ersetzen und abschließbare Klassenschränke zu beschaffen. Ab 2014 werden die Ansätze für die Hauptschule allmählich gesenkt. Entsprechend steigen die Ansätze bei der neu gebildeten Sekundarschule.

03.03.01 – Siegtalgymnasium

Investitionsübersicht Produkt 03.03.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	138.110 €	18.110 €	18.110 €	18.110 €

Neben den laufenden Ansätzen für Mobiliar (6.500 €) und GWG (11.610 €) in den Jahren 2012 – 2015 sind in 2012 zusätzlich 120.000 € für die Einrichtung von 3 neuen Biologieräumen veranschlagt.

Neues Produkt - Sekundarschule

Investitionsübersicht Produkt Sekundarschulen von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	51.540 €	3.130 €	4.700 €	6.280 €

Sollte ab dem Schuljahr 2012/2013 die Sekundarschule in Eitorf in Betrieb gehen, ist hierfür auch eine entsprechende Ausstattung nötig. In 2012 sind neben den laufenden Beschaffungen von zunächst 1.540 € auch 50.000 € für die Ersteinrichtung der Sekundarschule vorgesehen. Hieraus soll unter anderem ein Sekretariat und ein Rektorzimmer eingerichtet werden. Der laufende Ansatz wird kontinuierlich erhöht, da die Schülerzahlen in den ersten Jahren der Schule entsprechend ansteigen werden.

03.06.02 – Schulträgeraufgaben

Investitionsübersicht Produkt 03.06.02 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	-€	-€	-€	-€
Zuschuss/Einzahlung	-500.000 €	-245.000 €	-95.000 €	-100.000 €

Unter diesem Produkt ist der investive Anteil der Schulpauschale veranschlagt. Die Schulpauschale ist als Refinanzierung der geplanten Maßnahmen im Bereich der Schulen veranschlagt. Da die Gemeinde mehr Schulpauschale in 2013 – 2015 als hier ausgewiesen erhalten wird, ist der Restbetrag im Ergebnishaushalt unter diesem Produkt veranschlagt und wird dort zur Finanzierung der Brandschutz-Umbauarbeiten im Gymnasium verwendet.

04.01.01 – Kultur

Investitionsübersicht Produkt 04.01.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	4.100 €	4.100 €	4.100 €	4.100 €

Unter diesem Produkt sind die Beschaffungen für den Kulturbereich veranschlagt. Neben den GWG und der Ausstattung des Theaters am Park ist hier auch die Beschaffung der Instrumente für die Musikschule veranschlagt. Dieser Ansatz war bisher nur alle 2 Jahre mit 1.000 € vorgesehen und soll nun jährlich mit 800 € veranschlagt werden.

04.01.02 – Bücherei

Investitionsübersicht Produkt 04.01.02 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	19.800 €	85.800 €	16.800 €	16.800 €

Für die Jahre 2012 – 2013 ist ein Pauschalansatz von 1.800 € für GWG und Einrichtungsgegenstände für die Bibliothek vorgesehen. Der Festwert soll auf 15.000 € jährlich erhöht werden, um den Medienbestand der Bibliothek nicht nur zu erhalten, sondern über die Zeit auch leicht ausbauen zu können. Ferner sind in 2012 3.000 € Planungskosten für eine Renovierung der Bibliothek vorgesehen. Für die Renovierung und den Ersatz der teilweise über 30 Jahre alten Möbel sind in 2013 70.000 € geplant.

06.02.01 – Jugendcafe

Investitionsübersicht Produkt 06.02.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	2.500 €	1.500 €	1.300 €	1.300 €

Der Pauschalansatz für Einrichtung und GWG für das Jugendcafe soll in 2012 und 2013 erhöht werden, da vermehrte Beschaffungen im Bereich der GWG anfallen. Die entsprechenden Beträge werden im Teilergebnisplan bei Geschäftsaufwendungen und Veranstaltungskosten eingespart.

08.01.01 – Sport

Investitionsübersicht Produkt 08.01.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	4.900 €	4.900 €	4.900 €	4.900 €

In den Haushaltsjahren 2012 – 2015 sind je 4.900 € für die Ersatzbeschaffung von GWG und Sportgeräten veranschlagt. Der Festwert in diesem Bereich ist zum Haushaltsjahr 2011 aufgelöst worden.

08.01.02 – Hermann-Weber-Bad

Investitionsübersicht Produkt 08.01.02 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	5.650 €	1.255.650 €	1.255.650 €	5.650 €
Zuschuss/Einzahlung	-10.000 €	-€	-€	-€

Neben den Pauschalansätzen für GWG und Ausstattungsgegenstände von 5.650 € von 2012 – 2015, steht in den Jahren 2013 und 2014 die Techniksanierung im Hermann-Weber-Bad an. Hierfür werden in 2013 und 2014 jeweils 1.250.000 € veranschlagt. Dabei orientieren sich die Investitionssummen an

den vorhandenen Anlagen und deren absehbaren Neubeschaffungskosten. Die Erneuerung der technischen Anlagen wird erforderlich, da der Großteil der Anlagen das Ende der Nutzungs- und Lebensdauer erreicht hat.
Als Einzahlung in 2012 ist noch die letzte Rate eines Zuschusses der Hermann-Weber-Stiftung für das Kinderaußenbecken in Höhe von 10.000 € fällig.

12.01.01 – Straßenbau

Investitionsübersicht Produkt 12.01.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	1.741.911 €	4.885.364 €	6.336.407 €	1.456.000 €
Zuschuss/Einzahlung	-1.041.879 €	-3.723.639 €	-4.702.853 €	-508.500 €

In 2012 sind 40.000 € für die Planungen zum Ausbau des Baugebiets Blumenhof veranschlagt. Zudem sind je 20.000 € für die Planung des Ausbaus der Straßen Klusenbitze und Am Eichelkamp veranschlagt. 12.000 € sind für die Erneuerung der Gartenstraße im Rahmen der Erweiterung des Entlastungssammlers eingeplant.
In 2013 sind der Ausbau der Straßen Klusenbitze und Am Eichelkamp geplant. Hierfür werden insgesamt 600.000 € veranschlagt. Zu erwarten ist hier eine Refinanzierung von 90 % über Erschließungsbeiträge, insgesamt 576.000 €. Ferner ist die Planung für den Ausbau der Straße Veilchenweg mit 20.000 € berücksichtigt.
Für das Jahr 2014 sind Planungskosten für den Ausbau der Gräfenwiese (9.000 €), der Parallelstraße Im Auel (30.000 €), der Stichstraße Im Auel (10.000 €) und den Ausbau des Dammwegs (20.000 €) veranschlagt. Auszahlungen für den Ausbau des Veilchenwegs sind in Höhe von 230.000 € geplant, demgegenüber stehen 225.000 € an Erschließungsbeiträgen. Ferner beginnt der Ausbau des Baugebiets Blumenhof, hierfür stehen 2014 - 400.000 € zur Verfügung., demgegenüber stehen 207.900 € an Erschließunsgbeiträgen. Die Vermarktung der dann erschlossenen Grundstücke ist bei Produkt 01.08.01 abgebildet.
In 2015 ist der weitere Ausbau des Baugebietes Blumenhof mit der zweiten Rate in Höhe von 400.000 € veranschlagt. Zudem sollen die Parallelstraße Im Auel, sowie die Stichstraße Im Auel ausgebaut werden. Dafür sind 310.000 € bzw. 150.000 € veranschlagt. Erschließungsbeiträge können hierfür nicht mehr erhoben werden, da dies bereits in der Vergangenheit geschehen ist. Der Dammweg soll für 460.000 € und die Straße In der Gräfenwiese für 76.000 € ausgebaut werden. Hier sind 432.000 € bzw. 76.500 € an Erschließungsbeiträgen eingeplant. Planungskosten in Höhe von jeweils 20.000 € sind für die Straßen Am Weiherstück, Auf den Wiesen und den Ausbau der Verbindungsstr. Siegstr./Im Auel berücksichtigt.
Grundsätzliche Anmerkungen zur Finanzierung der Bauvorhaben innerhalb der „Regionale 2010“:
Die Baumaßnahmen im Zuge der Regionale 2010 verschieben sich wie bekannt. Da in 2011 nicht mit dem Eingang der Landesförderung zu rechnen ist, können im Zuge des Jahresabschlusses 2011 auch keine Ermächtigungsübertragungen (ehemals: Haushaltsreste) durchgeführt werden, da dann deren Gegenfinanzierung nicht gewährleistet ist. Insofern sind die Ansätze der „Regionale 2010“ des Haushaltes 2010 alle um ein Jahr verschoben worden.

In diesem Zusammenhang ergibt sich ein weiteres grundsätzliches Problem. Es scheint so, als wenn die Landesförderung nicht zeitnah zu den Investitionen ausgezahlt werden wird, sondern erst am Ende des jeweiligen Bauabschnittes. Da sich die Baumaßnahmen in der Regel über zwei Jahre hinziehen, muss die Gemeinde die Auszahlungen entsprechend vorfinanzieren. Da hierfür aber im ersten Jahr keine anderweitige Refinanzierung zur Verfügung steht, bedeutet dies in der Konsequenz in dem betreffenden ersten Jahr die haushaltsmäßige Ausweisung einer Nettokreditaufnahme. Hierzu wird noch nach einer Lösung gesucht , daher entspricht die derzeitige Veranschlagung noch der alten Finanzplanung.

12.02.01 – Straßenreinigung

Investitionsübersicht Produkt 12.02.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	- €	- €	95.000 €	- €

Für die Straßenreingung ist die Ersatzbeschaffung der Kehrmaschine im Jahr 2014 für 95.000 € vorgesehen.

12.02.02 – Winterdienst

Investitionsübersicht Produkt 12.02.02 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	- €	64.000 €	34.000 €	34.000 €

In der Haushaltsplanung 2011 ist fälschlicherweise nur die Ersatzbeschaffung von 2 Streuautomaten ausgewiesen worden. Tatsächlich müssen aber 2 kleine Streuautomaten (2 cbm) und 2 große Streuautomaten (3 cbm) beschafft werden. Die Beschaffung der kleinen Automaten ist in 2013 mit je 32.000 € vorgesehen, die Beschaffung der großen Automaten in 2014 und 2015 mit je 34.000 €.

13.01.01 – Grünflächen

Investitionsübersicht Produkt 13.01.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	11.200 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €

Für die Jahre 2012 – 2015 sind je 5.000 € für die Neubeschaffung abständiger Spielgeräte veranschlagt. Zusätzlich ist in 2012 die Erweiterung des Mehrgenerationenspielplatzes im Siegpark mit 6.200 € geplant. In 2011 konnte die Errichtung des Mehrgenerationenspielplatzes vollständig durch Spenden und Zuschüsse finanziert werden.

13.03.01 – Friedhöfe

Investitionsübersicht Produkt 13.03.01 von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	77.500 €	82.000 €	9.000 €	69.200 €

In 2012 ist neben der Beschaffung von kleineren Maschinen und GWG die Beschaffung eines Erddumpers für 10.000 € und die Beschaffung eines Multicars für 60.000 € geplant. 2013 ist die Erweiterung des Friedhofs Eitorf mit 50.000 €, sowie die Erweiterung des Friedhofs Alzenbach mit 26.000 € veranschlagt. Für das Haushaltsjahr 2014 ist nur die Beschaffung kleinerer Maschinen und GWG geplant. In 2015 soll dann zusätzlich ein neuer Friedhofsbagger für 65.000 € beschafft werden.

Neues Produkt: „Marketing“

Investitionsübersicht Produkt Marketing von 2012 – 2015				
Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015
Betrag	500 €	500 €	500 €	500 €

Zum 01.01.2011 ist ein neues Amt für Kultur, Marketing und Tourismus geschaffen worden. Für die Jahre 2012 – 2015 ist ein Ansatz von 500 € für die Beschaffung von GWG im Bereich Marketing veranschlagt.

Vorläufige Wertung des ersten Entwurfs der Investitionsliste:

Der nun vorgelegte erste Entwurf des Investitionsprogrammes 2012 bis 2015 beinhaltet alle von den Fachämtern der Gemeindeverwaltung geplanten Bauvorhaben und Beschaffungen. Wie angekündigt, wird diese Liste unverändert dem Rat zur Kenntnis gegeben. Weiter oben wurde dargelegt, welche Konsequenzen diese Liste hätte, der Haushalt der Gemeinde Eitorf würde wahrscheinlich nicht genehmigt.

Es muss deutlich herausgehoben werden, dass die Menge der gewünschten Baumaßnahmen in der vorgesehenen zeitlichen Komprimierung der Jahre 2012 bis 2014 die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Eitorf bei weitem übersteigt. Der von der Kämmerei zum Haushaltsentwurf 2012 aufzubereitende Vorschlag einer überarbeiteten Investitionsliste, wird daher sowohl den Verzicht auf Maßnahmen, als auch die zeitliche Verschiebung von Maßnahmen beinhalten.

Ob und inwieweit die Ausführung von Baumaßnahmen durch Dritte nach dem (PPP- bzw. ÖPP-Modell) ein probates Mittel zur Einhaltung der Kreditobergrenzen ist, kann noch nicht beantwortet werden. Hierzu ist derzeit eine gesonderte Vorlage in Arbeit. Bereits festgehalten werden kann aber an dieser Stelle, dass die Folgekosten aus solchen Verträgen (wie z.B. Rückanmietung von Gebäuden) haushaltsverträglich dargestellt werden müssen. Solange der Haushalt der Gemeinde auch inklusive der Folgekosten genehmigungsfähig bleibt, würde auch das PPP/ÖPP – Modell durch die Kommunalaufsicht mit hoher Wahrscheinlichkeit genehmigt.

Anlage: Entwurf des Investitionsprogrammes 2012 bis 2015

Hinweis zu Anlage:
Abweichungen und Änderungen zum Investitionsprogramm des Jahres 2011 sind grau unterlegt.

Anlage

Entwurf des Investitionsprogrammes 2012 bis 2015